

Musiker und Schauspieler. Nach einem Jahre verkauften bereits 30 Salesmen mein Gummi an sämtliche New-Yorker Drug-stores. Ich parfümierte mein Gummi und steckte meine sämtlichen Barmittel in Reklame. Dann nahm ich mir einen Sozius. Wir bauten eine kleine Fabrik in Bronx. Als mein Sozius starb, zahlte ich seiner Frau 20 000 Dollars aus. Von da an führt mein Weg steil bergauf. Es gab für mich nichts anderes mehr als mein Gummi und die Reklame für ebendies Gummi. Zehn Jahre später kaufte ich eine Eisenbahnlinie. Aber nicht, um Railroadman zu werden, sondern um 1000 Meilen Schienenweg und 300 Wagen zu besitzen, in denen es auf Schritt und Tritt nur eine Reklame gab: Kaut dies Gummi! Es desinfiziert den Mund, beruhigt die Nerven und verleiht durch immerwährende Mundgymnastik die scharfen Gesichtszüge des smarten Amerikaners. Well, ich schuf also das harte Antlitz der Yankees. 1906 kontrollierte ich bereits den Bau der New-Yorker Subway. 1910 besaß ich 12 500 Meilen Eisenbahn. 1912 reparierte ich die Brooklyn Bridge. 1914 kontrollierte ich die Kaugummiproduktion Amerikas. Heute kauen 120 Millionen Menschen Gummi für mich.“

G. P. Weber steckte ein neues Gummi in den Mund. Ich tat blitzschnell das gleiche.

Ich durfte G. P. Weber zu seiner Villa begleiten. Derselbe Haushofmeister, der mich vorige Woche hinausgeworfen hatte, nahm uns lächelnd die Mäntel ab. G. P. Weber ließ einen Whisky servieren.

„Es ist so, wie ich sage. Alle Pläne ins Ungewisse nützen nichts. Beherrsche dein kleines Gebiet! Wenn du es vollends kontrollierst, dann erst pflanze ein neues Reis auf! Auf diesem Weg wird dir eines Tages irgendein kleiner Glücksfunke die breite Bahn zum Reichtum erschließen. Nicht großartige Pläne von außen her, sondern Kleinigkeiten aus dem Inneren



Heinrich Nauen